

Top News von heute

Bei Holcim dreht sich das Führungskarussell

Der Baustoffkonzern Holcim ernennt Jan Jenisch zum CEO und VRP für das Nordamerika-Geschäft. Er soll dort die geplante Börsenkotierung leiten, die Ende des ersten Halbjahres 2025 abgeschlossen sein soll. Bis zur GV am 14. Mai bleibe Jenisch noch VRP von Holcim. Der Holcim-VR schlägt den Dänen Kim Fausing zur Wahl als neuen Verwaltungsratspräsidenten vor.

Novartis arbeitet mit Light Horse Therapeutics zusammen

Novartis investiert in die Forschung von Light Horse Therapeutics. Das in San Diego, Kalifornien, ansässige Biotechnologie-Unternehmen will die Kollaboration nutzen, um „First-in-class“-Therapeutika auf Basis kleiner Moleküle zu entwickeln. Im Rahmen der Vereinbarung mit Novartis erhält Light Horse eine Vorauszahlung von 25 Millionen US-Dollar.

UBS muss Hunderte Millionen US-Dollar zahlen für CS-Altlast

Die UBS dürfte sich mit dem US-Justizministerium auf eine Zahlung von Hunderten von Millionen Dollar einigen, um sich über Verstösse der früheren Credit Suisse aussergerichtlich zu einigen, schreibt das „Wall Street Journal“ am Donnerstag. Die CS habe gegen eine Vereinbarung mit dem Ministerium im Zusammenhang mit US-Kunden, die Steuern hinterzogen haben, verstossen.

Airbus baut Vorsprung vor Boeing trotz Engpässen aus

Der weltgrösste Flugzeughersteller Airbus ist seinem Rivalen Boeing 2024 trotz knapper Bauteile noch weiter enteilt. Insgesamt fanden im abgelaufenen Jahr 766 Airbus-Maschinen den Weg zu den Kunden - 31 Stück mehr als im Vorjahr. Von Januar bis November lieferte Boeing 318 Maschinen aus, auch weil die Luftfahrtbehörde FAA nach mehreren Zwischenfällen ihre Aufsicht verschärft hatte.

Munich Re: Milliarden Schäden durch Naturkatastrophen

Wirbelstürme, Überschwemmungen und andere Naturkatastrophen haben nach Berechnungen der Munich Re 2024 weltweit deutlich überdurchschnittliche Schäden in Höhe von 320 Milliarden US-Dollar verursacht. Dies sind die globalen volkswirtschaftlichen Gesamtschäden, versichert waren davon 140 Milliarden.

KI-Boom beschert Chiphersteller TSMC Umsatzsprung

Die starke Nachfrage nach neuer Computer-Hardware hat dem Chiphersteller TSMC Ende 2024 einen weiteren kräftigen Umsatzschub beschert. Der weltgrösste Chip-Auftragsfertiger mit Grosskunden wie Nvidia und Apple erzielte in den Monaten Oktober bis Dezember einen Umsatz von 25,6 Mrd Euro. Damit lief es für das Unternehmen mit dem vollen Namen Taiwan Semiconductor Manufacturing Company noch besser als von Analysten erwartet.

Aktienmärkte

08:17 Uhr

SMI	11'927.11	+0.43%
SPI	15'876.17	+0.29%
SLI	1'967.21	+0.31%
DAX	20'317.10	-0.06%
FTSE100	8'319.70	+0.83%
EuroStoxx 50	5'017.91	+0.43%
Dow Jones	*	*
S&P 500	*	*
Nasdaq 100	*	*
Nikkei 225	39'190.40	-1.05%
Hang Seng	19'049.58	-0.99%
S&P ASX 200	8'294.10	-0.42%

*Börse geschlossen

Devisen

EUR-CHF	0.9392	-0.08%
USD-CHF	0.9127	+0.07%
GBP-CHF	1.1215	-0.15%
EUR-USD	1.0287	-0.12%

Rohstoffe

Rohöl (Barrel WTI)	74.44	+0.70%
Gold (Unze)	2'675.79	+0.29%
Silber (Unze)	30.24	+0.33%

Kontakt

Tel. Börsenhandel: +41 71 747 95 31
 Fax. Börsenhandel: +41 71 747 95 39
 info@alpharheintalbank.ch
 www.alpharheintalbank.ch

Marktberichte

SCHWEIZ: SMI setzt Aufwärtstrend fort - UBS und Roche ziehen

Der Schweizer Aktienmarkt bleibt im Aufwärtstrend. Am Donnerstag schloss der Leitindex SMI zum achten Mal in Folge fester. Dabei fiel der Start noch eher verhalten aus. Doch dann erwiesen sich wie schon an den Vortagen UBS und Roche als tragende Säulen des Aufschwungs. Damit rückt auch die Marke von 12'000 Punkten wieder in den Fokus. Bei einem Überwinden seien Anschlusskäufe zu erwarten, hiess es am Markt. Der SMI schloss um 0,43 Prozent höher mit 11'927,11 Punkten und damit unter dem Tageshoch von fast 11'970 Punkten. Das war auch der höchste Stand seit Anfang

November. Der SLI legte um 0,31 Prozent. Dabei überwogen die Verlierer (17) die Gewinner (13). Spitzenreiter bei den Bluechips waren UBS (+2,9%). Sie führen die Gewinner bei den Standardwerten seit Jahresanfang an. Sehr gefragt waren zudem Partners Group (+2,4%). Der Assetmanager wird derzeit mit Kaufempfehlungen eingedeckt. Mit Sandoz (+2,4%), Roche GS (+1,8%), Givaudan (+1,5%) und Novartis (+0,8%) standen auch defensive Werte auf den Einkaufslisten. Dabei wirkte sich "SMI-positiv" aus, dass der "Roche Bon" Jahren wieder auf mehr Interesse stösst.

EUROPA: EuroStoxx legt ohne US-Impulse zu

Der EuroStoxx hat am Donnerstag den Weg ins Plus gefunden. Auch ohne Impulse von den US-Börsen, wo der Handel anlässlich der Trauerfeier für Ex-Präsident Carter pausierte, ging der Leitindex der Eurozone 0,43 Prozent höher bei 5'017,91 Punkten über die Ziellinie. Er kehrte so über die 5'000-Punkte-Marke zurück und näherte sich wieder dem höchsten Stand seit Mitte Oktober. Der britische FTSE 100 zog am Donnerstag dank starker Rohstoffwerte noch etwas deutlicher um 0,83 Prozent auf 8'319,69 Punkte an.

Wie es hiess, profitierten Rohstoffpreise von der Meldung, dass die australische Handelsbilanz verstärkte Exporte angezeigt hatte. Dies wurde an den Weltmärkten als Signal einer erhöhten Rohstoffnachfrage aus China interpretiert. Auch Ölwerte waren gefragt. Unter diesen gewannen die Shell-Titel 1,3 Prozent. Auto-Aktien gehörten dagegen zu den Verlierern. Am Ende des Branchenfeldes bewegten sich die Einzelhandelswerte. So sackten Aktien der Handelskette Marks & Spencer um 8,4 Prozent ab.

USA: Kein Handel - Nur leichtes Plus wegen Zoll-Sorgen

Am Donnerstag fand in New York wegen des Trauertages zu Ehren des ehemaligen US-Präsidenten Jimmy Carter kein Handel statt und es wurden auch keine Konjunkturzahlen veröffentlicht. Am Mittwoch ging der Dow Jones Industrial 0,25 Prozent höher bei 42'635,20 Punkten über die Ziellinie. Nach dem jüngsten Kursrückschlag hatten Sorgen wegen der Zollpolitik des designierten US-Präsidenten Donald Trump die US-Börsen am Mittwoch weiter gebremst. Derzeit werde das Geschehen an den Märkten vor

allem von zwei Faktoren beherrscht, hiess es im Handel: Von den Äusserungen des designierten US-Präsidenten Donald Trump zur Zoll- und Geopolitik und von der US-Geldpolitik. Zuletzt hatte die US-Notenbank die Zinssenkungserwartungen mehrfach gedämpft. Daher steht nun der offizielle US-Arbeitsmarktbericht von heute Freitag im Fokus.

Wichtige Termine

10.01.2025	07:45	CH	Seco: Arbeitsmarktdaten	12/24 und 2024
10.01.2025	10:00	FR	Industrieproduktion	11/24
10.01.2025	09:00	ES	Industrieproduktion	11/24
10.01.2025	10:00	IT	Einzelhandelsumsatz	11/24
10.01.2025	14:30	US	Arbeitsmarktbericht	12/24
10.01.2025	16:00	US	Uni Michigan Verbrauchervertrauen (vorläufig)	Jan 25

RECHTLICHE HINWEISE: Bei dieser Publikation handelt es sich um Werbung. Die Informationen in dieser Publikation stammen aus Quellen, welche wir für zuverlässig erachten. Trotzdem können wir weder für ihre Vollständigkeit noch Richtigkeit garantieren. Die unverbindlichen Richtkurse können je nach Marktlage rasch ändern. Wertentwicklungen der Vergangenheit lassen keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Wertentwicklung eines Finanzinstruments zu. Für tagesaktuelle handelbare Volumen und Preise kontaktieren Sie bitte Ihren persönlichen Anlageberater. Diese Information ist weder ein Angebot noch eine persönliche Empfehlung. Diese Publikation kann nicht die persönlichen Anlageziele und finanziellen Verhältnisse des Anlegers berücksichtigen. Sollten Ihnen bei Entscheidungen, die auf Basis dieser Publikation gefällt werden, irgendwelche Zweifel aufkommen, wenden Sie sich bitte an Ihren persönlichen Anlageberater. Die vorliegende Publikation ist nicht für die Verbreitung an oder die Nutzung durch Personen bestimmt, die Jurisdiktionen unterstehen, nach welchen die Verbreitung, Veröffentlichung, Bereitstellung oder Nutzung dieser Publikation rechtswidrig ist, namentlich zufolge Nationalität, steuerlichen Ansässigkeit oder Wohnsitz. Darüber hinaus darf in dieser Publikation erwähnte Finanzinstrumente nicht Personen angeboten, verkauft oder ausgeliefert werden, denen dies - insbesondere aufgrund Ihrer Nationalität oder Ansässigkeit - nicht erlaubt ist. Um Interessenkonflikte zu vermeiden, können wir Sie zu den Aktien der Alpha RHEINTAL Bank AG nicht beraten. Ferner prüfen wir weder die Angemessenheit noch die Eignung dieser Aktien für Sie. Eine Haftung für allfällige Schäden, die direkt oder indirekt mit den vorliegenden Informationen zusammenhängen, ist ausgeschlossen. Wir weisen Sie darauf hin, dass es sich vorliegend um risikobehaftete Finanzinstrumente handelt, aus denen im schlimmsten Fall ein Totalverlust resultieren kann. Weitere Unterlagen (wie Risikobroschüre, Prospekte und/oder Basisinformationsblätter, sofern vorhanden) können Sie gerne bei uns beziehen.